

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 3

Viehwirtschaft

I. Viehbestand

3. Dezember 1975

Vorbericht



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 210310 – 751304

Erschienen im Februar 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,--

Jahresbezugspreis DM 3,-- (für einen kompletten Berichtsjahrgang)

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	4
Viehbestand im Dezember	
1 Viehhalter	7
2 Rindvieh	8
3 Schweine	10

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll
bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Die letzte Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 3 "Viehwirtschaft 1970 und 1973" veröffentlicht.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C III 1 veröffentlicht.

Vorbemerkung

Am 3. Dezember 1975 wurden die landwirtschaftlichen Nutztiere in der seit Jahrzehnten durchgeführten und für viele Auswertungen und Querschnittsberechnungen grundlegenden allgemeinen Viehzählung, zum dritten Mal total nach dem neuen Erhebungsmodus und nach den Vorschriften des 1973 geänderten Viehzählungsgesetzes (Fassung v. 23. September 1973, BGBl. I, S. 1405) erhoben. Für die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Eiweißnahrungsmitteln sowie primär zur Marktbeobachtung und zur Produktionsplanung der in zahlreichen Betrieben aufgeteilten tierischen Produktion liefern diese Totalzählungen mit den auf den biologischen Entwicklungsrhythmus der Rinder und Schweine ausgerichteten, auch in den Richtlinien der Europäischen Gemeinschaften verankerten repräsentativen Zwischenzählungen unentbehrliche Unterlagen. Als Hinweis auf die Bedeutung dieses Wirtschaftsbereichs sei daran erinnert, daß von den mehr als 40 Mrd. DM Verkaufserlösen, die die Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland im Wirtschaftsjahr 1973/74 erzielte, allein auf Schlachtvieh (ohne Milch- und Zuchttiere sowie Geflügelprodukte) rd. 16 Mrd. DM d.h. 39 % aller Erlöse und davon mehr als die Hälfte (9 Mrd. DM) auf Schweine entfielen. Mehr als die Hälfte des gesamten Fleischkonsums aus der BR Deutschland besteht aus dem vom Verbraucher besonders geschätzten Schweinefleisch. Die laufende Aufklärung der Erzeuger über künftige Entwicklungen, als angemessenes Steuerungselement der Erzeugungsplanung im Betrieb, ist ohne zuverlässige Unterlagen über den jeweiligen Bestand insgesamt und die Abgänge (Schlachtungen und Außenhandelsbewegung) nicht denkbar. Sie erfordert auch eine schnelle Aufbereitung der erhobenen Daten, die in die verschiedenen Prognose- und Analysenmodelle eingehen und Korrekturen der Vorausschau ermöglichen. Insofern sind Viehzählungen fundamentaler Bestandteil eines komplizierten meist unauffällig wirkenden Lenkungsmechanismus.

Bei dieser Zählung, bei der Zählungs- und Aufbereitungsprogramm gegenüber dem Vorjahr prinzipiell unverändert gehalten wurden, so daß die Ergebnisse gut vergleichbar sind - obwohl bei jeder Zählung andere zeitbedingte, äußere Einflüsse, teilweise nur regional, nicht auszuschließen sind - wurden außer den bereits genannten Rindern und Schweinen wieder Pferde, Schafe und Geflügel, nicht aber Ziegen und Bienenvölker erhoben. Auch die unterhalb der Erfassungsgrenze liegenden Bestände (z.B. Viehhaltungen unter 1 ha LF mit weniger als 3 Schweinen und weniger als 20 Legehennen) die lt. Gesetz nur alle 4 Jahre zu erheben sind, sollen erst 1977 wieder in die Erhebung einbezogen werden. Da für 1975 wieder die zeitlich recht aufwendige Auszählung nach Betriebs- und Bestandsgrößenklassen erfolgt, kann über die endgültigen Ergebnisse dieser Zählung erst später berichtet werden.

Wegen der besonderen Dringlichkeit wurden die Ergebnisse der Zählung für Rinder und Schweine vorweg aufbereitet, so daß sie für die Prognosen rechtzeitig vorlagen und zur Beurteilung der Versorgungslage herangezogen werden konnten. Bei der Vorwegaufbereitung wurde auf die in den vorangegangenen Viehwischenzählungen 1975 bewährten Stichproben zurückgegriffen. Die besonders gekennzeichneten Betriebsbogen der Stichprobenbetriebe waren von den Gemeinden vorab zur Aufbereitung in die Statistischen Landesämter zu senden. Ohne den Ergebnissen weiterer Untersuchungen vorzugreifen, darf angenommen werden, daß mit der Vervollkommnung der Stichprobe und ihrer Anwendung bei der Vorwegaufbereitung im Dezember 1975 eine zusätzliche Genauigkeit gewonnen wurde, zu der in Zukunft auch eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse von Zwischenzählungen und von allgemeiner Viehzählung im Jahresablauf gehört. Mit der Fortführung der 1973 begonnenen statistischen Reihen werden sich bei möglichst konstant gehaltenen Erhebungsbe-

dingungen auch die Vergleichsmöglichkeiten, die gegenüber Ergebnissen vor 1973 nach wie vor eingeschränkt bleiben, verbessern.

Rindvieh

Der Rinderbestand, der nach Wert und Bedeutung (Milch- und Fleischleistung) an erster Stelle genannt werden muß, hat sich insgesamt trotz unterschiedlicher Bewegungen in den verschiedenen Alters- und Nutzungsklassen nicht nur auf dem im Vorjahr erreichten hohen Stand gehalten sondern diesen sogar leicht übertroffen (+ 0,2 %). Mit 14,47 Mill. war er um rd. 36 000 Tiere größer als im Dezember 1974. Dabei wurden Abnahmen in einigen Ländern durch höhere Bestände in anderen mehr als ausgeglichen und kein größerer Unterschied zwischen dem Norden (+ 0,2 %) und Süden (+ 0,3 %) des Bundesgebietes festgestellt. Die seit mehr als zwei Jahrzehnten beobachtete rückläufige Entwicklung in der Zahl der rindviehhaltenden Betriebe hat sich in dem Maße, wie es in den letzten Jahren zu vermerken war fortgesetzt (- 5,1 %). Insgesamt wurden noch rd. 644 000 Betriebe mit Rindviehhaltung ermittelt, d.s. rd. 35 000 weniger als vor einem Jahr. 1955 waren noch von rd. 1,41 Mill. Rinderhaltern insgesamt 2,8 Mill. Rinder weniger gehalten worden. Die durchschnittliche Bestandsgröße ist in dieser Zeit von 8 Tieren auf 22 angestiegen.

Der wegen seiner wirtschaftlichen Bedeutung und aus agrarpolit. Gründen besonders interessierende Milchkuhbestand wurde gegenüber dem Vorjahr um rd. 21 000 auf rd. 5,37 Mill. Kühe eingeschränkt (- 0,4 %). Dabei waren die prozentualen Rückgänge in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg etwas größer als im Durchschnitt des Bundesgebietes, während im Gegensatz dazu in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern kleine Aufstockungen verzeichnet wurden. Von einer generellen Verminderung der Bestände an Milchkühen kann demnach nicht die Rede sein, obwohl wieder rd. 30 000 Milchkuhhalter (- 4,9 %) seit Dezember 1974 weniger ermittelt wurden. Die Entwicklung geht, wenn auch langsam in der erwarteten Richtung weiter: Konzentration der Erzeugung in weniger aber größeren Beständen ohne stärkeren Abbau in den Gesamtzahlen. Bei den nicht für die Milchproduktion genutzten Ammen- und Mutterkühen (- 10 %), sowie den Schlacht- und Mastkühen (- 8 %) waren die relativ wenig ins Gewicht fallenden Bestände insgesamt kleiner als vor einem Jahr, in einigen Bundesländern aber unmotiviert größer. Hier sind Unzulänglichkeiten bei der Zählung in der Zuordnung der Tiere zur richtigen Kategorie nicht auszuschließen. An Kälbern unter 1/2 Jahr alt waren mit 2,15 Mill. rd. 8 400 weniger vorhanden. Die Rückgangsquote entspricht derjenigen bei den Milchkühen (- 0,4 %). Zu dem Bild verringerter Kälberschlachtungen und zeitweilig gekürzter Exporte paßt der mit 1,4 Mill. um 37 000 Tiere höhere Bestand (+ 2,7 %) an männlichen Jungtieren im Alter von 6 Monaten bis zu einem Jahr. Demgegenüber waren von den weiblichen Tieren der gleichen Altersklasse mit 1,58 Mill. rd. 17 000 weniger als vor Jahresfrist vorhanden. Das gleiche Bild bietet die nächst höhere Klasse im Alter von 1 bis unter 2 Jahren, wo mit 1,23 Mill. männlichen Tieren, die schlachtreif sind oder in Kürze werden, rd. 46 000 mehr gezählt wurden als im Vorjahr. Auch die Zahl der Färsen in diesem Alter war mit 1,75 Mill. um 8 000 größer als 1974. Davon waren 1,47 Mill. (+ 2,3 %) zur Zucht und weiteren Nutzung und nur 287 500 (- 7,9 %) zur Schlachtung bestimmt. Obwohl die abgegebene Absichtserklärung der Rinderhalter über die Zukunft dieser Tiere sich noch kurzfristig infolge konjunktureller oder anderer Einflüsse ändern kann darf hier an einen verstärkten Nachschub in den Kuhbestand gedacht werden, zumal auch die Klasse der Färsen, die 2 Jahre alt und älter waren und nicht zum Schlachten bestimmt sind, mit rd. 613 000 um 13 000 stärker besetzt war als 1974 (+ 2,1 %). Von dieser Altersklasse waren nur rd. 48 000 (- 12,5 %) zur Schlachtung vor-

gesehen. An männlichen Tieren dieses Alters, zu denen Zuchtbullen, ältere Ochsen und Schlachtbullen gehören, wurden mit 174 500 Tieren nur wenig mehr ermittelt als bei der Dezemberzählung 1974 (+ 0,3 %). Die teilweise in den einzelnen Bundesländern divergierenden Veränderungen sind auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, zu denen neben strukturellen Verschiedenheiten auch regional bedingte Besonderheiten bei Erhebung und Aufbereitung gehören (z.B. kommunale Gebietsstandsänderungen).

Schweine

Der Bestand an Schweinen war mit 19,86 Mill. um rd. 369 000 (- 1,8 %) niedriger als bei der Dezemberzählung 1974. Regional muß aus verschiedenen Gründen mit einem gegenüber den letzten Zählungen etwas größeren systematischen Fehler gerechnet werden, ohne daß dieser bereits präzise angegeben werden kann. Erst die für Dezember 1976 wieder vorgeschriebene Nachprüfung bei einer allgemeinen Viehzählung wird hierüber einen besseren Aufschluß geben. Während im Süden des Bundesgebietes ein kräftiger Rückgang der Bestände verzeichnet wurde (- 5 %) läßt der Norden einen leichten Anstieg (+ 1 %) erkennen, wobei die höheren Bestände in Schleswig-Holstein (+ 3 %) und Nordrhein-Westfalen (+ 2 %) den Ausschlag gaben. Die Zahl der Halter fügt sich gut in das seit Jahren gewohnte Bild eines stetigen Rückgangs ein. Gegenüber dem Vorjahr wurden 42 000 schweinehaltende Betriebe weniger ermittelt (- 5,8 %), insgesamt noch 687 500. Vor 20 Jahren waren noch 2,15 Mill. Schweinehalter mit nur 14,7 Mill. Schweinen gezählt worden.

Während die Zahl der Ferkel mit 5,46 Mill. um 156 000 (- 2,8 %) niedriger lag als 1974, der Bestand in der nächst höheren Gewichtsklasse der Jungschweine im Gewicht von 20 - 50 kg mit 5,27 Mill. um 160 000 (- 2,9 %) kleiner war, und auch der bei den Mastschweinen aller Gewichtsklassen zusammen mit 6,85 Mill. um rd. 92 000 (- 1,3 %) unter dem Vorjahr blieb, konnten bei den Zuchttieren in fast allen Gewichts- und Nutzungsklassen Bestandsvermehrungen gegenüber 1974 verzeichnet werden. Mit rd. 2,2 Mill. Zuchtsauen insgesamt erreichte die für die künftige Bestandsentwicklung entscheidende Gruppe des Schweinebestandes ihren bisher höchsten Stand, der den des Vorjahres noch um rd. 37 000 (+ 1,7 %) Tiere übertraf. Die für die Produzenten bereits seit einiger Zeit recht günstigen Ferkel- und Mastschweinepreise waren, wenn auch mit unerwarteter Verzögerung Anreiz zu einer Produktionsausweitung, die bei der Vergrößerung des Zuchtpotentials nicht ausbleiben kann. Insbesondere die Vermehrung der trächtigen Sauen um rd. 45 000 (+ 3,2 %) auf 1,45 Mill. läßt für das laufende Jahr eine mindestens ebensoreichliche Versorgung des Marktes mit Schlachtschweinen aus dem Inland erwarten, wie im vergangenen Jahr. Im zweiten Halbjahr 1976 dürfte sie die Vorjahresproduktion zunehmend übertreffen. Beachtenswert als Indikator für die ansteigende Tendenz erscheint auch die kräftige Vermehrung des Bestandes an trächtigen Jungsauen (+ 8 %), besonders im Süden des Bundesgebietes (+ 13 %). Dem steht ein leichter Rückgang (- 1 %) bei den nicht trächtigen Sauen insgesamt gegenüber, während die Bestände an Ebern entsprechend erhöht wurden (+ 2 %). Zu den in den einzelnen Bundesländern teilweise divergierenden Zahlen können mit den endgültigen Daten noch zusätzliche Informationen eingehen, über die zur gegebenen Zeit mit den noch ausstehenden Zählungsergebnissen über die Bestände an Pferden, Schafen und Geflügel berichtet werden soll.

1 Viehhalter*)

Land	Jahr Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1975 gegen 1974	Rindviehhalter			Schweinehalter	
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter Sauenhalter
			Milchkuh- halter	Ammen- und Mutterkuh- halter		
	1967	991 522	.	.	1 273 114	.
	1968	955 278	.	.	1 178 939	.
	1969	905 459	837 746	.	1 086 267	.
	1970	842 952	757 548	5 113	1 028 492	.
	1971	786 229	707 710	6 241	930 489	.
	1972	744 822	667 800	6 968	872 800	.
	1973	710 631	630 828	11 439	813 046	302 725
	1974	679 022	597 991	11 373	729 473	287 411
	1975	644 133	568 412	10 888	687 462	272 725
	%	- 5,1	- 4,9	- 4,3	- 5,8	- 5,1
nach Ländern						
Schleswig-Holstein	1975 ¹⁾	28 300	23 700	1 200	23 100	13 800
	1974	29 866	24 933	1 239	24 508	14 519
	%	- 5,2	- 4,9	- 3,1	- 5,7	- 5,0
Hamburg	1975	447	252	47	398	132
	1974	498	294	46	529	151
	%	- 10,2	- 14,3	+ 2,2	- 24,8	- 12,6
Niedersachsen	1975	103 279	87 425	2 937	116 221	69 919
	1974	109 416	92 627	3 163	124 198	73 471
	%	- 5,6	- 5,6	- 7,1	- 6,4	- 4,8
Bremen	1975 ²⁾	426	310	39	349	145
	1974	426	310	39	349	145
	%	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1975	78 377	60 006	3 680	85 266	39 789
	1974	84 755	65 400	4 044	86 618	40 416
	%	- 7,5	- 8,2	- 9,0	- 1,6	- 1,6
Hessen	1975	54 317	45 855	859	70 578	22 408
	1974	58 098	49 005	910	74 372	23 512
	%	- 6,5	- 6,4	- 5,6	- 5,1	- 4,7
Rheinland-Pfalz	1975	39 873	34 144	535	44 912	9 429
	1974	43 255	37 172	278	49 689	10 835
	%	- 7,8	- 8,1	x	- 9,6	- 13,0
Baden-Württemberg	1975	105 502	95 838	1 351	135 328	36 563
	1974	112 067	100 519	1 423	142 890	38 175
	%	- 5,9	- 4,7	- 5,1	- 5,3	- 4,2
Bayern	1975	229 330	217 806	175	206 067	79 512
	1974	236 130	224 442	163	220 610	85 110
	%	- 2,9	- 3,0	+ 7,4	- 6,6	- 6,6
Saarland	1975	4 245	3 052	63	5 173	1 014
	1974	4 468	3 262	66	5 623	1 056
	%	- 5,0	- 6,4	- 4,5	- 8,0	- 4,0
Berlin (West)	1975	37	24	2	70	14
	1974	43	27	2	87	21
	%	- 14,0	- 11,1	-	- 19,5	- 33,3

*) 1975 vorläufiges Ergebnis.

1) Geschätzt.- 2) Zählung vom 3.12.1974.

2 Rind
in

Lfd. Nr.	Land	Jahr Zu-(+)bzw. Abnahme(-) 1975 gegen 1974	Rindvieh insgesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr	Jung		
					1/2 bis unter 1 Jahr		1 bis
					männlich	weiblich	männlich
1		1967	13 981,2	1 620,9	1 185,4	1 739,9	888,7
2		1968	14 061,2	1 558,1	1 260,8	1 767,1	922,4
3		1969	14 285,9	1 565,9	1 358,7	1 771,6	1 032,1
4		1970	14 026,0	1 525,9	1 368,5	1 728,0	1 101,2
5		1971	13 637,7	1 485,6	1 328,5	1 650,5	1 095,3
6		1972	13 891,9	1 580,7	1 384,4	1 672,3	1 132,7
7		1973	14 363,9	2 167,3	1 322,2	1 564,2	1 155,1
8		1974	14 430,0	2 159,0	1 359,6	1 598,8	1 187,8
9		1975	14 466,0	2 150,6	1 396,5	1 581,5	1 233,8
10		%	+ 0,2	- 0,4	+ 2,7	- 1,1	+ 3,9
nach							
11	Schleswig-Holstein	1975	1 526,8	242,0	164,2	198,8	113,4
12		1974	1 507,2	236,5	163,9	202,4	106,5
13		%	+ 1,3	+ 2,3	+ 0,1	- 1,8	+ 6,5
14	Hamburg	1975	14,5	2,5	1,7	1,4	1,7
15		1974	16,8	3,3	1,7	1,7	1,7
16		%	- 13,5	- 26,4	-	- 16,3	+ 0,2
17	Niedersachsen	1975	2 964,7	416,0	305,6	388,2	219,6
18		1974	2 936,9	392,7	298,8	399,1	211,9
19		%	+ 0,9	+ 6,0	+ 2,3	- 2,8	+ 3,6
20	Bremen	1975 ¹⁾	17,4	1,8	1,9	2,0	2,0
21		1974	17,4	1,8	1,9	2,0	2,0
22		%	-	-	-	-	-
23	Nordrhein-Westfalen	1975	1 882,7	252,3	200,8	212,3	181,6
24		1974	1 912,9	259,0	194,0	223,8	167,2
25		%	- 1,6	- 2,6	+ 3,5	- 5,1	+ 8,6
26	Hessen	1975	878,7	123,7	88,4	106,1	80,9
27		1974	901,6	129,1	90,1	107,0	78,6
28		%	- 2,5	- 4,2	- 1,9	- 0,8	+ 2,9
29	Rheinland-Pfalz	1975	668,3	91,2	63,6	76,4	66,9
30		1974	684,0	100,6	67,1	77,5	67,4
31		%	- 2,3	- 9,4	- 5,2	- 1,5	- 0,6
32	Baden-Württemberg	1975	1 832,5	295,2	170,2	168,0	187,8
33		1974	1 831,8	305,3	164,1	168,6	179,7
34		%	+ 0,0	- 3,3	+ 3,7	- 0,4	+ 4,5
35	Bayern	1975	4 605,2	716,4	392,1	419,9	372,7
36		1974	4 545,7	720,6	369,9	408,2	365,8
37		%	+ 1,3	- 0,6	+ 6,0	+ 2,9	+ 1,9
38	Saarland	1975	74,1	9,4	8,1	8,5	6,8
39		1974	74,5	10,0	8,0	8,4	6,9
40		%	- 0,6	- 6,0	+ 1,0	+ 0,8	- 0,4
41	Berlin (West)	1975	1,2	0,1	0,0	0,0	0,4
42		1974	1,4	0,2	0,1	0,0	0,2
43		%	- 18,4	- 25,8	- 45,5	x	x

*) 1975 vorläufiges Ergebnis.- a) Kälber unter 3 Monaten.- b) Jungvieh 3 Monate bis unter

vieh*)

1 000

vieh		2 Jahre und älter						Lfd. Nr.
unter 2 Jahre		männlich	weiblich					
weiblich			Färsen		Milch-	Ammen- und Mutter- kühe	Schlacht- und Mast-	
zum Schlachten	Nutz- und Zuchttiere	zum Schlachten	Nutz- und Zuchttiere					
1 704,6		209,5		686,0	5 865,6	.	80,5	1
1 709,5		210,9		678,3	5 878,2	.	75,8	2
1 727,1		219,0		675,3	5 848,3	.	87,9	3
1 733,1		227,7		675,4	5 560,8	32,0	73,4	4
1 677,5		217,7		673,5	5 414,3	39,0	55,9	5
1 643,2		223,7		689,3	5 466,0	44,7	54,8	6
291,8	1 410,5	161,2	52,4	600,0	5 486,5	72,7	80,0	7
312,3	1 433,2	174,0	54,5	600,7	5 393,3	77,8	79,1	8
287,5	1 466,0	174,5	47,7	613,2	5 372,1	69,8	72,6	9
- 7,9	+ 2,3	+ 0,3	- 12,5	+ 2,1	- 0,4	- 10,3	- 8,1	10
Ländern								
32,7	175,1	21,7	6,2	57,3	503,5	7,2	4,7	11
34,0	166,7	22,3	7,0	56,1	494,6	10,8	6,3	12
- 3,8	+ 5,0	- 2,5	- 10,6	+ 2,2	+ 1,8	- 32,9	- 25,0	13
0,7	1,3	0,3	0,3	0,5	3,7	0,3	0,0	14
0,8	1,3	0,8	0,3	0,7	4,0	0,2	0,1	15
- 3,9	-	x	-	- 27,7	- 7,7	+ 26,2	x	16
49,7	370,1	33,6	12,5	122,9	1 016,9	20,6	9,2	17
53,9	363,8	35,2	14,9	123,3	1 007,9	24,4	11,1	18
- 7,8	+ 1,7	- 4,7	- 15,6	- 0,4	+ 0,9	- 15,5	- 17,7	19
0,5	2,0	0,8	0,3	1,0	4,5	0,3	0,3	20
0,5	2,0	0,8	0,3	1,0	4,5	0,3	0,3	21
-	-	-	-	-	-	-	-	22
49,7	203,8	39,6	8,7	60,0	641,2	20,8	11,9	23
56,4	205,3	38,2	9,0	63,3	663,1	23,1	10,5	24
- 11,9	- 0,7	+ 3,8	- 3,2	- 5,3	- 3,3	- 9,8	+ 13,1	25
24,5	90,2	6,2	3,4	35,9	310,5	5,6	3,4	26
27,1	91,0	6,8	4,2	36,0	320,4	5,7	5,5	27
- 9,7	- 0,9	- 8,4	- 19,6	- 0,4	- 3,1	- 1,2	- 39,1	28
18,8	70,1	6,2	2,8	27,9	236,4	4,4	3,6	29
22,4	64,4	7,0	3,1	26,0	241,5	2,3	4,6	30
- 16,2	+ 8,8	- 11,1	- 9,4	+ 7,3	- 2,1	x	- 21,4	31
56,2	135,2	25,2	4,3	74,2	693,4	6,8	16,1	32
60,7	127,1	25,9	5,1	72,8	699,6	7,9	15,1	33
- 7,5	+ 6,4	- 2,6	- 16,0	+ 2,0	- 0,9	- 13,3	+ 6,7	34
52,0	411,5	39,6	8,6	231,3	1 935,0	3,1	22,9	35
53,8	405,0	35,6	10,2	219,2	1 930,3	2,5	24,9	36
- 3,3	+ 1,6	+ 11,3	- 15,3	+ 5,5	+ 0,2	+ 22,9	- 8,0	37
2,8	6,7	1,2	0,5	2,3	26,6	0,7	0,5	38
2,8	6,7	1,1	0,5	2,2	26,7	0,7	0,5	39
+ 0,5	+ 0,8	+ 11,0	+ 2,9	+ 2,0	- 0,7	- 6,3	- 4,1	40
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	41
0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,5	0,0	0,1	42
-	x	x	+ 12,5	- 26,3	- 10,1	x	- 34,7	43

1 Jahr.- 1) Zählung vom 3.12.1974.

Lfd. Nr.	Land	Jahr Zu-(+)bzw. Abnahme(-) 1975 gegen 1974	Schweine insgesamt	Ferkel	Schweine	Mastschweine (einschl. aus	
				unter 20 kg	20 bis unter 50 kg	zusammen	davon mit von...bis 50 - 80
				Lebendgewicht			
1		1967	19 032,5	5 107,5	9 217,7	2 800,9	.
2		1968	18 731,8	4 783,8	9 287,7	2 795,4	.
3		1969	19 323,2	5 143,2	9 565,3	2 575,6	.
4		1970	20 968,9	5 657,9	10 357,0	2 754,9	.
5		1971	19 984,5	5 158,5	10 018,3	2 711,9	.
6		1972	20 028,2	5 183,0	10 182,2	2 536,5	.
7		1973	20 451,6	5 746,6	5 585,5	6 906,8	4 087,3
8		1974	20 233,7	5 618,2	5 431,4	6 938,8	4 239,8
9		1975	19 864,5	5 462,0	5 271,7	6 846,8	4 136,7
10		%	- 1,8	- 2,8	- 2,9	- 1,3	- 2,4
nach							
11	Schleswig-Holstein	1975	1 620,9	468,3	415,1	558,4	364,5
12		1974	1 567,3	457,4	408,1	525,3	355,6
13		%	+ 3,4	+ 2,4	+ 1,7	+ 6,3	+ 2,5
14	Hamburg	1975	10,7	3,8	1,9	3,1	1,7
15		1974	12,8	4,2	2,6	4,3	2,1
16		%	- 16,2	- 8,2	- 27,3	- 28,4	- 17,7
17	Niedersachsen	1975	5 700,2	1 480,2	1 479,3	2 039,6	1 266,2
18		1974	5 756,2	1 499,5	1 540,3	2 030,3	1 275,5
19		%	- 1,0	- 1,3	- 4,0	+ 0,5	- 0,7
20	Bremen	1975 ²⁾	6,6	2,0	1,3	2,3	1,1
21		1974	6,6	2,0	1,3	2,3	1,1
22		%	-	-	-	-	-
23	Nordrhein-Westfalen	1975	4 430,2	1 107,9	1 190,6	1 620,6	991,6
24		1974	4 349,8	1 138,6	1 131,7	1 575,6	990,1
25		%	+ 1,8	- 2,7	+ 5,2	+ 2,9	+ 0,1
26	Hessen	1975	1 383,4	369,8	378,3	502,6	250,4
27		1974	1 469,3	394,3	412,7	530,9	270,7
28		%	- 5,8	- 6,2	- 8,3	- 5,3	- 7,5
29	Rheinland-Pfalz	1975	671,0	187,0	184,6	226,2	135,0
30		1974	710,7	206,0	192,5	239,2	141,9
31		%	- 5,6	- 9,2	- 4,1	- 5,4	- 4,9
32	Baden-Württemberg	1975	2 077,4	637,5	522,3	674,8	403,2
33		1974	2 155,1	663,0	551,6	698,5	419,8
34		%	- 3,6	- 3,8	- 5,3	- 3,4	- 4,0
35	Bayern	1975	3 892,1	1 186,9	1 080,1	1 190,1	705,1
36		1974	4 130,1	1 234,6	1 171,1	1 301,1	765,1
37		%	- 5,8	- 3,9	- 7,8	- 8,5	- 7,8
38	Saarland	1975	64,2	18,0	17,0	23,3	15,3
39		1974	66,4	18,1	18,2	23,9	15,8
40		%	- 3,2	- 0,4	- 6,6	- 2,7	- 3,0
41	Berlin (West)	1975	7,8	0,5	1,2	5,8	2,7
42		1974	9,6	0,5	1,3	7,4	2,2
43		%	- 18,9	+ 0,8	- 11,1	- 22,5	+ 22,1

*) 1975 vorläufiges Ergebnis.- 1) Bis einschl. 1972 "1/2 Jahr und älter".- 2) Zählung vom und Mastschweine 1/2 Jahr und älter.

ne*)

1 000

gemerkte Zuchttiere)		Zuchtschweine (50 und mehr kg Lebendgewicht) 1)					Eber	Lfd. Nr.
einem Lebendgewicht unter ... kg		Zuchtsauen						
80 - 110	110 u. mehr	zusammen	Jungsauen		andere Sauen			
			zum 1. Mal trüchtig	nicht trüchtig	trüchtig	nicht trüchtig		
.	.	1 851,4	244,7	151,3	902,0	553,5	54,9	1
.	.	1 807,2	215,8	135,5	905,7	550,1	57,6	2
.	.	1 977,0	261,2	155,0	977,8	583,0	62,2	3
.	.	2 131,5	273,3	175,3	1 033,2	649,7	67,6	4
.	.	2 028,1	248,4	158,3	1 017,0	604,3	67,4	5
.	.	2 058,3	258,6	166,8	1 022,3	610,5	68,2	6
2 473,5	346,0	2 136,3	289,5	184,9	1 096,8	565,2	76,4	7
2 380,5	318,5	2 160,5	287,2	192,2	1 117,7	563,4	84,8	8
2 434,8	275,3	2 197,4	310,1	192,5	1 140,1	554,7	86,6	9
+ 2,3	- 13,6	+ 1,7	+ 8,0	+ 0,2	+ 2,0	- 1,5	+ 2,1	10
Ländern								
185,1	8,9	170,6	25,0	17,6	87,9	40,1	8,5	11
161,2	8,6	167,9	24,2	15,7	87,0	41,0	8,5	12
+ 14,8	+ 3,4	+ 1,6	+ 3,4	+ 11,8	+ 1,1	- 2,2	- 0,6	13
1,1	0,2	1,8	0,3	0,5	0,8	0,2	0,1	14
1,4	0,8	1,6	0,3	0,1	1,0	0,2	0,1	15
- 21,8	x	+ 14,1	+ 10,8	x	- 12,8	- 24,9	- 15,0	16
718,3	55,1	678,0	92,5	59,2	361,3	165,1	23,1	17
688,6	66,2	664,1	85,7	60,0	356,2	162,2	22,0	18
+ 4,3	- 16,8	+ 2,1	+ 8,0	- 1,2	+ 1,4	+ 1,7	+ 4,7	19
1,2	0,1	0,9	0,2	0,1	0,5	0,1	0,0	20
1,2	0,1	0,9	0,2	0,1	0,5	0,1	0,0	21
-	-	-	-	-	-	-	-	22
582,9	46,1	490,2	71,3	40,3	265,3	113,3	20,9	23
536,4	49,1	483,9	69,7	45,3	253,6	115,2	20,1	24
+ 8,7	- 6,0	+ 1,3	+ 2,4	- 11,1	+ 4,6	- 1,7	+ 4,2	25
196,0	56,3	127,9	20,1	12,9	66,5	28,3	4,8	26
201,1	59,2	126,0	17,9	12,2	65,0	30,9	5,4	27
- 2,5	- 4,9	+ 1,5	+ 12,7	+ 5,5	+ 2,3	- 8,3	- 11,5	28
80,9	10,4	70,1	10,7	9,3	33,9	16,3	3,0	29
83,3	14,0	69,5	10,4	7,8	34,8	16,4	3,5	30
- 2,9	- 25,8	+ 0,9	+ 2,3	+ 18,5	- 2,7	- 0,7	- 12,7	31
227,0	44,6	231,6	34,0	19,7	107,7	70,3	11,3	32
223,9	54,8	231,1	31,9	20,4	108,7	70,1	11,0	33
+ 1,4	- 18,7	+ 0,2	+ 6,5	- 3,8	- 0,9	+ 0,3	+ 2,5	34
432,2	52,8	420,3	55,2	32,2	213,2	119,7	14,7	35
471,1	64,9	409,4	46,0	29,7	208,0	125,7	13,9	36
- 8,3	- 18,6	+ 2,7	+ 19,8	+ 8,5	+ 2,5	- 4,8	+ 5,6	37
7,2	0,7	5,7	0,8	0,8	2,9	1,2	0,3	38
7,3	0,8	5,9	0,9	0,8	2,9	1,3	0,3	39
- 2,1	- 2,1	- 3,7	- 12,8	+ 1,0	+ 1,0	- 10,4	+ 3,0	40
3,0	0,1	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	41
5,0	0,2	0,3	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	42
- 40,7	- 47,9	+ 3,1	x	+ 40,0	+ 16,4	x	-	43

3.12.1974.- a) Ferkel unter 8 Wochen.- b) Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr.- c) Schlacht-